
REPARATION DES GEBEUWS PALADIS - 1615







REPARATION

REPARATION
Des Athenischen verfallenen Gebeuws
PALADIS

Sampt vorhergehenden Prooemium vnd folgenden angehenckten Appendice.

Zu einer *Responsion*, deß also titulirten Büchleins (Reformation der gantzen weiten Welt. Nebenst der Famam Fraternitatis) von der löblichen vereinigten Brüderschafft des ROSENCREVTZES newlich an alle Gelehrten in Europa außgangen.

Gedruckt im Jahr /

M. DC. XV.


EX BIBLIOTHE
CA CHRISTOPH IAC
TREW M.D
SIMVLARE
NESCIT

SOPHIÆ
Der vnvergenglichen außerkornen Liebhaberinnen meiner Seelen ewiges triumphirendes Heil.

DIr ewigen vnsterblichen Werckmeisterin Majoris atque Minoris Microcosmi wird diese geringe doch von dir erlernete Apothegma zu beschützen vnverwerfflich seyn/ sintemahl du allein mir dazu verursachet. Auch auff das Theatrum Mundi geführet/ meine Nidrigkeit von deiner Hoheit distinguiren gelernet/ Frü wolt ich dich suchen / in dein vnbekanten Wege des finstern Waldes/ vnd trat in die Dörner/ da jammerte dich mein/ ich wandte vnnd sahe deine schöne gestalt/ wie der Sonnen in der Morgenröte/ da nennete ich die kurtze Bittrigkeit/ langwerende Süssigkeit. Ich wolte dir dienen/ vnd es war eytel

Herrschung wenn ich in deinem Lust-
garten kam/so lag der weg voller Ro-
sen/ du leretest mir die sitten der jmer-
werenden ruhe vnd tugendlichen Frö-
ligkeit/du zeigetest mir deinen Schatz/
dessen Reichthums kein ende. Ich wol-
te die holdselige vnd liebliche Rede dei-
nes Mundes mit güldenen Buchsta-
ben in Marmer graben / zur ewigen
stetigen ANNOtation, wie Mag aber
Das inbrünstige hertz dein vergessen/
welChes so in der Glut deiner reinen
Liebe entzündet / das auch Homero-
mastiX. Vnd alle frembde drumb la-
chen / du aber bist mein vnd der vnseri-
Ehrenkräntzlein / das den weder
durch Fewrige Hitze noch MARTia-
lische Kälte verwelcken sol.

Dein im todt bleibender Liebhaber

Murus Victoriæ.

Exordium.

EHrwürdige hochbegabte günstige *Fratres*. Mit gerechter vnd billiger begierde lauffē vnd begeren wir durch den eusserlichen vngestümen Tumult dieser grossen Welt. Nach dem eusserlichen lustigen Paradeise der Biltnuß Gottes auß der dicken Finsternis der eigenen Vnwissenheit vnd Blindheit / zu der klarheit der Erkantnuß waschen den schlaff auß den Augen / damit wir einmal frisch vnd mit ernst herumb sehen mögen / an welchen ort der *Polus* vber vns zu finden vnd wo wir itziger zeit schweben / darzu vns denn folgende Betrachtung *Seculi* nicht wenig vrsach gibt. Inmassen wir bald im ersten Alter sehen / wie die Menschen von Gott zu den Creaturen gefallen / werden durch die Accidentallsche sünde gar reudig vnd kranck vnd wollen vber das den Geist Gottes vor keinen *Curatorem* jhres schadens annemen /

Das erste Alter der Welt von Adam biß auff Noah Sub figuram Thaletis.

Darauff denn Gott die schleunige eröffnung vnd wegreissung aller lebendigen Seelen beschlossen / da *Noach* mit den seinen die Barmhertzigkeit Gottes bewegte noch 100 Jahr frist zu geben den / Menschen zur Buß vnd tugend zu vermanen / damit die Leut jhre Hertzen von jnnerlichen boßheit reinigen möchte hat es wenig helffen mögen / vnnd ob wol vorgesetzte *Execution* Gottes vollnzogen / hat es jhn doch endlich gerewet das so viel Adern an seinem heiligen köstlichen Geschöpff getroffen / wolt hinfüro auch keine so schnelle *Execution* mehr vber das Menschliche Geschlecht kommen lassen / biß zum ende *Majoris Mundi*.

Homerus Virgilius bitten vmb delation 1. tag zuvor.

Nach der Meinung Hipocr. Gallenus.

2. Alter von Noah biß Abraham. Sollonis.

Die Welt solte sich nu wiederumb auffs newe vnter den Samen Noach mehren vñ einträchtiglich theilen den wahren GOtt alleine ehren vnd dienen / welches so wenig geschehen wie vor / Sintemal der frommen wiederumb wenig / das vnter den grossen Hauffen nur ein Melchisedech / nur ein Abraham gewesen / von dem das Volck Jsraelis entsprungen / die sich auch offtmals von Gott abgesondert

Vt Senn.

vnd

vnd wegen jhrer Sünde viel Richter vnd mancherley Regenten gehabt/ daher sie die weise der Heiden lerneten.

Hernach hat das Jüdische Volck Ehre vnd Reichthumb der Heiden gesucht jhnen wider den willen Gottes Weltliche Könige auffgeworffen werden/ des Golts/ Eysens oder krieges begierig/ halten mehr von den Heidnischen sitten/ denn von Gottes/ darüber sie endlich alle gen Babel geführet werden.

3. Alter von Abraham biß zur Babylonischen Gefengnuß. Chilonis

GOtt sahe es vor gut an/ diesem Volck das Schwert oder Eysen wegzunemen/ damit sie durch Demut zur Gottsfürchtigkeit gereitzet würden/ vnd hetten hernach nur Hohepriester vnd Fürsten/ so das nach der zeit keine Königliche macht (ohne der Römer Consentz) bey jhnen gewesen/ biß auff *Messiam* da jhnen denn aller Gewalt durch den Römern genommen.

4. Alter von der Babylonischen Gefengnuß biß auff Cleobuli

Iesus Nazarenus der geistliche König/ der die Gedancken vnd das hertz durchsehen konte/ kömpt die Menschen zur rechten Tugend zwingen vnd führen/ seine Jünger vnnd Aposteln/ thun im gleichen nach seinem be-

5. Alter von Christo biß auf den Antichristum. Pitaci

 fehl/

fehl / vnnd wird die Christenheit auß allen *Nationibus* erpflantzet / so lange nu gute Hirten gewesen / seynd auch die Schaffe (Geistlicher weise) wol geweidet worden.

6. Alter vom Antichristen biß allerley Ketzer Periandris.

Das Weltliche Regiment hat sich vnter den Christen getrennet / *Papa Romanus* nimpt sich beyder Regierung an / daher sich die Vnterthanen wider ihre Herrschafft aufflehnen / vnd der Regenten viel werden. Die falsche Propheten vrsachen vielerley Ketzerey / durch welches die auffrürische Empörung Weltlichs vnd Geistlichs standes vberhand gewunnen / der Hauß

7. Alter von allerley streitt biß zur fridlichen Einigung Christi. Biantis.

stand nimpt zu in Sophistischen hendeln / die sie mit der Kauffmanschafft vnd Schiffart beschönen / die Handwercksleut brauchen Finantzerey in ihrer Handtierungen / vnd werden alle Länder damit erfüllet / Der Catonisch Hauff wil das erwehnete böse mit Fewr vnd Schwert anßrotten / Die Geistlichen wollen die Schrifft allein lesen / als die es verstehen / wenn aber die zeit vnd masse *Seculum* erwehnet / befindet man das die Gottlose Welt niemals zur vollkommenen Tugent hat mögen gebracht werden / lassen den

sen den gelehrten *Remedien* ihrer ver-
dunckelten Glossen vnd schrifften ge-
nugsam *præparirn*, welches denn alles
der Welt köstlich dünckt / vnd bleibt
also was sie bißhero gewesen ist.
Wunderlich aber hat Gott je allwe-
ge die seinigen vnter diesen grossen
Hauffen wissen zu finden / vnd zube-
wahren / das er sie nu wie die Morgen-
röte in vnserm Theil *Europæ* lasse glen-
tzen biß die klare Sonne darauff er-
folgende allen tunckel Nebel vmb vns
wegtreibe / *Valete*.

Murum & Durum.

A 5 REPA-

REPARATION
Tempels vnnd Schule Paladis.

NAch dem Europa die Tochter Agenoris durch Iovem entführt/ in Creten gebracht/ ist daselbst (wider den willen Iunonis) Minos, der König vnd Gesetzgeber Cretensarum, von jhr gebohren worden/ welcher hernach die Stadt Alcathoe durch Verrätherey Scillæ, der Tochter Nisi erobert/ vnd triumphierlich an heim gelanget/ sind jhm zween Knaben doch vnterschiedlicher gestalt/ gebohren/ der erste war Philomathes ein schönes Knäblein/ seinem Großvater Iovem nicht vngleich/ Der ander war das abscheuliche Monstrum Minocentaurus ein Mackel des Edlen Geschlechts Minois, derowegen es Minos, im Pallast nicht hat dulden mö-

gen) sondern in den grossen jrrigen *Laborinthum Dedali* versperrrn lassen/ denn es einer thierischer wütender art war/dagegen *Philomathes* einer tugentlichen holdseligen *complexion*, dadurch er nicht allein die hertzen der Menschen/ sondern weit vber *Ganimedem*, die Götter bewegte. Die mit jhm erwachsene Liebe der Künste/ trieb jhm/ das er einsmahls den hohen Thurm *Conatum* aufflieff/ von welchs Zinnen/ er aller jrrigen drehenden Kehrgänge/ anfang vnd ende/ im *Laborinthum* mercken vnd zehlen köndte/ sich größlich (in der subtilheit *Dedali* erlustigende) verwunderte/ ward er den grimmigen jungen *Minocentaurum* ersehende/ dessen er sich dermassen entsetzet/ daß jhn in diesem schrecken/ die Natürliche Kräffte entflohen vor grosser Ohnmacht von der Zinnen stürtzte/ vnd wer in den jrrigen hoff *Micocentauri* gefallen/ wo jhn nicht *Minerva* in der Lufft ergriffen hette/ welche jhn auff jren Arm hinder den Schilt biß an das Gebirge *Helicon* vnd *Pergaso* getragen in dem lustigem Thal

Musa

Musarum, dessen blühende reiche Früchte/bey dem Apffeln *Atlantis* nach ihr lieblicher Christalinischer Fluß im Grunde/bey der Revieren *Salmiacis*, zu vergleichen / da sie ihn dem kunstreichen *Permasides* vnd *Musis* vberantwortet/ daß sie ihn erziehen solten/welche ihn/da sie sein edles *Ingenium* vnnd züchtiges Wesen / lieb gewonnen / in allen ihren Künsten *instruit*, ihrer Früchte vnnd köstlichen Fluß geniessen liessen.

Dieweil *Philomathes* die zeit / mit lustbegiriger vbung täglich die wolklingende *Instrumenta Musarum* brauchende anhörende hinbracht / entstundt in *Græcia*, vber den todt *Andregeois* merckliche Zwietracht zwischen dem Königlichen Hause *Minois* vnnd denen von *Athenen*, welche von dem *Theseo* des Tributs erledigt / hoffertig worden/diese Wurtzel der Vntugent/wie sie in das Griechische Erdreich raum gewonnen ist breiter denn das Fewer *Æthna* vmb sich gekrochen / schiessende endliche ihre Zweige vber den hohen *Olimpum*, vnter derer Schatten *Invidia* ihr schlängiger

Haar

Haar gebürstet / vnnd frolockende mit verkehrten Augen den Vbermut vnd fall *Athenæ* wie *Trojam* zugesehen / wie dann *Egeus* selbst mit *Medam* in öffentliche Hurerey lebete / welche mit jhren zäuberischen Träncken / die Menschen in thierischer gestalt (wie *Circe Vlisem* mit seinen gesellen) verwandelte vnd alle Häupter der mechtigen Schulen *Paladis* trucken gemacht / daran sie nicht vergnüget / sondern erwehlet in jhrer zauberischen *Præparation* den Speichel des Hellischen *Cerberi* durch welches auch *Theseus* selbst were vmbkommen / so es nicht *Egeus* sein Vater gewar worden / wie bald nu durch den Rath *Medeæ*, *Philosophia* außgestossen / vnd *Sophistica* in jhren Sattel gesessen / wolte *Pallas* daselbst kein Opffer jhrer zauberischen Henden annemen / zornig von dannen fliegende jhren herrlichen Tempel verlassen / ist sie in den Heliconischen Thal *Musarum* kommen / da sie den *Musis* die an jhr bewiesen *Injuria* der Athenienser vorgelegt / jhrer Antwort darauff *expectirt*, die *Nim-*

phen

phen dieser sache verstendiget haben mit einhelligem Rath/die von Athenen verdampt/daneben begert/das billige straffe ohne verzug ernstlich *exequirt* würde/ Insonderheit aber hat *Caliope* vnter jhnen das Wort führende/viel schöner Historien *repetirt*, derer so sich jederzeit den Göttern widersetzt/ sampt jhrer drauff erfolgten straffe/ als von den mechtigen Riesen *Tiphone*, *Item Pyreneo*; vnd den vbermütigen *Pierides*.

Diese vnterredung geschach auff dem grünen Berg *Helicon*, neben dem der lustige Thal *Ascras* gelegen/ mit fruchtbaren Beumen vberschattet/vnd liebliches einsehen künstlich durch die Natur erbawet/ mitten rauschete der Christalinischer *Cabalinus* so klar/daß die Edelsteinlein im grunde hindurch zwitzerten/ dessen Vffer mit viel köstlichen Kräutern mancherley art der schönen wolgeferbten Blümlein *Floræ*, die alle mit gläntzenden Perlein *Auroræ* besprengt/ gezieret: An diesen schonen Ort war die herrliche Kunstkammer in welcher das Edle hohe *Collegium Musarum*, darin

alle

alle jhre kunstreiche *Instrumenta*, vnter welchen der Jüngling *Philomathes* (dessen Häupt mit einem Lorberkräntzlein *famæ* vmbringet) sitzend / die so meisterlich thet klingen / (welchen süssen Thon die Nachtigal damals von jhm hörende / entlernet) das es auff dem Berge von der Göttin vnnd allen Nimphen durch hülffe eines sanfften kühlen windleins *Æoli* gehöret ward welcher wind den reinen nachklang *Echonis* auß dem *Cenit* an beyde *Polibus* geführet / das auch die sieben *Artes* vnd drey *Faculteten* jhre gewöhnliche *Habitation* verlassende / mit grosser begierde in vollem flug daher eileten / dem so kunstliebenden willigen *Philomathem* mit jhren Wissenschafften beyzuwohnen vnd zuverehren / der sie sehr zierlich doch mit züchtiger Reverentz der demütigē danckbarkeit entpfangen.

Wie bald *Caliope* jhre außsprach geendet / seynd die Göttinnen sämptlich von dem Berge nach jhrem lustigen Thal geeilet / da sie jhren den Jüngling *Philomatem* mitten vnter den zehen

hen Nimpffen sitzen / welcher *Paladem* die auffenthalterinne seines Lebens / vnd Glücks ersehende vor grosser frew=de herfür springende / jhr vor den Füs=sen fiel / die jhn freundlich geküsset / auff=gerichtet / vnd neben jhr sitzen heissen.

Die *Artes* vnd *Facultetes* die Vr=sach der gegenwertigkeit *Paladis*, sampt beschlossener *Excution* verstanden haben durch hertzlicher mitleidung an *Paladem* frist erbeten / sich daneben erboten / sie wolten auß alter liebe / der jtzruhenden vnd herrlichen da entstanden *Philosophi*, sich vnterstehen durch eine gute *Repara-tion*, gedachte Schul vnnd Tempel zu *renoviren* in alter reiner Form zu brin=gẽ / welches wiewol es *Paladem* schimpf=lich vor kam / hat sie die Bitte derer mit=leidenden *Artibus* nicht weigern mögen / nachgebende jhr Heil zu versuchen: Darauff gedachte Nimphen alle zehen mit frölichem Gemüth sich empor durch die Lufft gen *Athena* geschwungen: da sie zur stund (wie bald sie die Thieri=sche gestalt der Einwohner vermercket / welche durch die Sophistische Zaube=

rey

rey *Medeæ* zum Tranck beredet / vnd die gestalt der Kälber / Ochsen / Schweine vnd Böcke angenommen / Item daß die *Centaures*, *Panisci*, *Satiri*, als die jhnen numehr nicht vngleich vnter jhnen woneten) die Nimphen jhrem vornehmen keine außführung gesehen / vnterliessen dennoch nicht jhr Gewerbe. *Ego* vnd allen Stenden zu offenbaren.

Die von Athenen auß furcht des zorns *Paladis* haben die Nimphen herrlich entpfangen / inmassen sie sich größlich derer ankunfft erfrewet vnd lengst erwartet hetten / das *Theatrum* im grossen Saal würde bald auffgerichtet bekleidet vnd mit zehen schönen Stülen versehen alle Thüren vnd Fenster geöffnet / da die Nimphen hin beleitet / sich in der Ordnung gesetzet / dem Volck erstlich den grim̃ *Paladis*, vnd jhre gegenwertige Getrewigkeit auffs deutlichste vorgestellet / darüber die Gemeine ein groß Geschrey gemacht / die Heupter aber haben sich größlich gegen sie der angenommen mühe bedanckt / bittende daß sie sich in diesem *Laborinth* selbsten

B nicht

nicht zu lang auffhalten / sondern ohne weiter vnterredung / jegliche mit wenig worten kürtzlich jhren Sententz zu verstehen geben wolten / da bald nach dem die Nimphen sämptlich *consentirt*, folgender massen in der Sachen *procedirt* ward.

1. *GRAMATICA* jhren Schlüssel vnd Taffel neben sich legende / hat als die elteste vnter jhnen den ersten Spruch in dieser form gethan: Euch Einwohnern vnd Besitzern dieser herrlichen berümbten vnd zugeweiheten Stadt *Paladis*, ist hoch von nöten / das vnter euch ein rechtmessiges *Examen* angestellet werde / durch welches alle verborgene vnwissenheit der hohen vnd niedrigen wie mit einem Schlüssel entschlossen vnd jeglicher nach seiner Geschickligkeit *gradirt* werde / alsdann wird ewre Schul in alter gerechter Form mögen gebracht werden.

Vielen vnter den Gelehrten wolte diese Rede *Gramaticæ*, vbel ins Ohr klingen / gaben für / das gedachte schleunige *Examination* viel mehr eine Ehrenraubung ansehnlicher Leute seyn

wür-

würde / denn die Alten nu jhrer sachen nicht so gewiß wie in der Jugend / seyn / könten / auch viele sich dessen nicht versehen / derowegen zuvor eine vorbereittung gewisser zeit / müste nachgegeben werdē / damit sich jeglicher davor hütende / zu richten wisse / darauff denn etliche dieses hörende von dañen lauffende sich vber die Bücher legten / das viele vergessene in einem Hui widerumb in das gehirn zu bringen. Der meiste theil aber wolte mit gedachtem vorschlag *Gramaticæ* nicht begnüget seyn welches *ARITMETICA* merckende eylete jre meinung nach welcher ein groß verlangen / mit diesem Worten zuerkleren.

2. Es ist offenbar geliebte Herrn / daß die eitele Ehre vnnd der Reichthumb Vrsacherinnen der verderbnus ewerer hohen Schulen seynd / Sintemal sich keiner mit seinem Ampt gnügen / sondern immer nach höhern vber eigene Wirde vnd Geschickligkeit trachtet / Daher denn die *Discipuli*, so stückweiß *Magistri*, hiessen / *Bachanten* blieben / diesem vor zu kommen / *dividire*

man das gantze *Solarium* dieser Schu-
len gehörig / mit der Zahl der Heupter
derselbigen / alsdann kan aller Geitz
vnd Hoffart / darauß alles Vnglück
entspringet / hingenommen werden.

Die *Facultas Theologia* dieses hö-
rende verwarff vnd widersprach vor
allen andern diesen erwehnten Spruch
Aritmeticæ vorwendende dz die Ampter
vnnd Stände vngleich weren / dar-
auß *causiren* würde / daß die Niedrigen
der *promovation* vnwirdig / sich vber
tugentliche gelehrte *Doctores* noch mit
grösserer Hoffertigkeit erheben wür-
den.

Wie der Sententz *Aritmeticæ* we-
gen ermelter vrsach auch wenig geach-
tet / begundte *DIALECTICA* mit erhabe-
nen ruhenden Händen jhren Spruch
auff diese weise zu entdecken.

3. Ihr Bürger dieser Stadt Athen /
wer weiß nicht daß die *Renovation* vnd
ernewerung dieser ewerer verfallenen
vnformirten Schulen / allein in dem be-
stehe / das man kräfftig alle frembde ein
gerissene Sophistische mißbräuche weg-
treiben

treibende/wiederstehe/dagegen mit Leib vnd Gut/die auffrechte *Philosophiam* beschützende handhabe/ich meine daß dieses Recept oder Tugent/genugsam were/ewre *Doctrinam* in gute form zu erhalten/wie billich/ *Dialectica* hette kaum ihren Sententz geendet wie die *RHETORICA* mit diesen Worten anfieng.

4. O ihr Vorsteher der herrlichen löblichen berühmbten Schulen *Paladis*, treibet vielmehr mit aller macht den vnnötigen streit vnd zanck hinauß/welcher ein Erhalter der injurischen *Invidiæ* ist/ vnd nemet euch an derer stat/der Edlen holdseligen vnd freundlichen *Eloquentiæ* an/durch welche ihr alle neidisch Gezenck vnter euch mit lieblicher Freundligkeit vberwinden möget/so wird ewer Tempel vnd Schul vnter den Schutz der mechtigen Göttinnen *Paladis*, grünen vnd blühen mögen.

Wie *Rhetorica* auffgehöret/gaffete alles Volck *MUSICAM* an welche bedachtsam endlich auff diese art redete.

5. Nichts anders ehrliebende freun-

de vermag diese mechtige Schule *Minervæ*, in alter reiner ordnung zubringen/deñ gute Paladische strenge Gesetz/ durch welche das tugentliche belohnt/ das böse gestrafft/vnd jeglicher nach die der Melodey tantzete/möchten die widerwertigen stimmen aller vnordnung außgeworffen werden: Nach aussage dieses Spruchs hat *GEOMETRIA* jren Zirckel auff den *Globum* haltende/ folgender massen *discurirt*.

6. Vor allen dingen müssen die Lehrer vnd *Præceptores* vollkommen seyn/ damit die zarte Jugendt wie ein newer *Globus*, der Kunst des Meisters/auch jhrer vnverfelschten Wissenschafft fehig werden/ denn wird der gute Same in den Acker der Jugent geset/gute Frucht bringen können: denn vns nimmer nützlich (nach der meinung *Musicæ*) alles Vnkraut von dem Weitzen gäntzlich zu *distinguiren*, oder zu scheiden. *GEOMETRIA* jhre Rede beschliessende/ solte *ASTRONOMIA* als die letzte vnter den *Artibus* auch nach jhren Spruch erkleren/welches sie bald mit diesen Worten gethan.

Wenn

7. Wenn man die obern dinge vnterließ / biß die vntern gäntzlich begriffen / würde die eytele ehre so viel vnordnung (dadurch alle künste zerstückt) nicht geboren haben / derwegen ordne man das jeglicher in seinen stande zu der vollkommenheit beharre / seine Kunst deren er gewiß / in rechtmessiger Ehren halte / damit sie nicht durch geringschetzung / wiederumb gemein vnd verunreiniget werde / vnd der vnterscheid vnter den Gelerten vnd vngelerten nicht zu erkeñen sey / nach dem die 7. *Artes* jre sprüche vollendet / hat man auff den dreyen *Faculteten* gesehn / vnter welche erstlich *JURIS PRUDENTIA* sich dieser wort gebrauchet.

8. Kein bessers / denn daß der gantze *inficirte* verdorbene Baum von grunde heraus gerottet werde / das nur das eintzigegrüne Zweiglein der *Alphabet* Schüler erhalten werde / *Paladem* bittende / sie wolte anfangende Stämlein selber beschneiden nach jhrer art in jhren sitten vnterweisen / damit die nachkömling in dieser rechtmessigen Regul der Tugend fortgepflantzet / welches geschehen wird / wenn das vralte Stückwerck

 durch

durch den Zorn *Minervæ* gäntzlich ver=
tilget wird.

Dieser harter vnd vnbeschnittener Sententz *Juris-prudentiæ*, weil er allen wiederlich/ würde vbel auffgenommen/ denn keiner vnter den vmbstehenden der nicht ohn das der gerichtlichen straffe *Paladis* besorgete / schryen derowegen *THEOLOGIAM* an/ welche also begunte.

9. Euch ist kund vnd bewust / daß die *Scientiæ* oder alle Künste nicht mögen von einem *Philosopho*, viel weniger von den Kindern oder Einfeltigen/ begriffen werden / wie es auch nicht jedermans ding von allen sachen zu judiciren / darauß die grösseste Zerrüttungen (nicht ohne schmach der gedachten Künste entstehen / wenn nu verordnet/ das so wenig ein einiger *Artifex* des andern Handtierung deren er sich nicht verstehet / annimpt / ebener massen die Vngelehrten / Künste vnd Schrifft/ so ihnen vnwissent/ so wenig tadeln vnd *explicirn* sollen / wird jeglicher sich mit dem das er verstehet vnd jhm bewust/ bekümmern / keiner des andern Werck

zer=

zerstören / vnd guter Friede vnter den kunstliebenden seyn vnd bleiben mögen. Damit hielte *Theologia* auff zu reden/ welches *MEDICINA* ersehen / eilete als die letzte mit jhrer *Oration*, die sie folgender weise that mit ernstlicher gesunder Vernunfft von jhren Stuel auffstehende vnd das Volck mit wackern Augen ansehende.

Euch Regieren vnd Einwohnern des Griechischen Reichs/wie auch euch O geliebten Schwestern vnd Beysitzerinnen ist wissentlich / das kein trewer *Medicus* die *præparation* des Recepts anstellet / er wisse oder habe den zuvor den rechten Gebrechen des *Patienten* gründlich erfahren vnd mit allem fleiß besichtiget / da jhr euch dagegen bißhero mit hören sagen vergeblich bemühet / das Gebeuw noch dessen Ordnung gesehen / daher dann die *Discordia* vnserer Rede fliessend/ die eintzige wissenschaffte der Bauwfelligkeit des Tempels kan vns nicht *partem* den gantzen Mangel desselbigen erkleren / so bald wir durch die besichtigung/ zu der erkantnis schrei-

ten / mag die *Reparation* nach derselbigen gerichtet werden / Erwehneter vorschlag *Medicinæ* liessen jhnen die Nimphen gefallen / stunden semptlich auf jtzige gelegenheit gedachter örter zu beschawen / wie auch *Egens* sampt den Fürsten sie abermahl dahin begleiteten / dem Gebew neher komende danckte es jnen vber die masse schön seyn / weil so viel außwendige glåntzende hohe Thürme das Gemawer herumb von *quadrat* steinen / in welchen viel alte Bildwerck vnd Vberschrifft etlicher *Philosophen* zu sehen war alles außwendig mit newen farben Inwendig aber vor das vmbfallen mit vielen stützen versehen. Man trat erstlich in den herrlichen Tempel *Paladis* durch die grossen Thor / deren Schwellen schon mit Graß bewachsen / in welchem ein frembdes Bild der verstossenen *Atte* ehnlich / (nu auß forcht mit dem schmuck *Paladis* vmbhencket) erfunden / der bawfellige Altar *Paladis* war im gleichen mit minervalischen gereth bedeckt / welches voller staub lag / die heßliche *Tesiphone* wiewol sie sich hinder der grossẽ thür verborgen / ward deñoch durch die

spalte

spalte derselbigen ersehen / die spinwebe der stoltzen feindin *Paladis Arachna* geheissē / hing vber all in das herrlichste des Tempels / welcher ohn das mit der sünde *Hippomanis* vnd *Attalantæ* verunreiniget / worab alle Nimphē vor grosser verwunderung sich entsetzende / von dañen eilete die verfallene schul ebner massē zubesehn vnd ein ende jrer vergeblichen arbeit erlangen möchtē / welche schul sampt dem iñerlichen gebew jnen dauchte auff den kopff zu fallen / vñ da sie alle *disciplin Minervæ* driñen erloschen sahen / war es dem jtzigen da residirenden schön genug welche alle durch dē tranck *Medeæ* säwischer art worden / in grosser eil flohen die Nimphen auß diesen verunreinigtē stinckenden örten / nach dem Pallast da das Theatrum / vnter wegens beschliessend etliche wenige gesetz *pro forma* zu ordnē / vnd mit ehren von dannen zu kommen / wurden also etliche *Articuli*, darauff sich menniglich zurichten / mit eintrechtigem befehl *Nimpharū publicirt*, an alle pforten geschlagē / derē inhalt diese *2. Puncta*.

1. Was vor kleidung jeglicher zu vnterscheidung seines standes tragen solte.

Item

2. Item die *Philosophi* solten lange breite Bärte vnd herab hangende Mäntel tragen/ vor andern.

Darauff denn bald etliche vor dem Abtrit der Nimphen klagten/wie etliche *Studiosi* Bärte.

Item *Bachanten* so es nur vermöchten lange Mäntel trügen/ welche Sachen die Nimphen *moderirt*, auch ernstlich befohlen/ dieses mit allem fleiß im gedachten *Decret* einzufassen/ vnd den *Studiosibus* zuverbieten/ welches vollbracht haben die Nimphen an *Egeo* vnd allen Heuptern/ wie auch der Gemeine Vrlaub genommen/ von denen sie mit grossen Frewden bedancket/ daneben jhnen zu ehren mancherley Triumpff angerichtet/ vnter welchen etliche so jhr Heupt wegen der Viehischen gestalt/ vor Frewden nicht möchten empor heben/ theten mit einem Gebrüll vnd Erhebung des Schwantzes herumb springen/ die zeit ward den *Artibus* viel zu lang/ ehe sie wieder den schönen Thal *Heliconis* erreichten: Da sie *Paladem* mit jhren *Philomathem* funden im grünen

nen spatzierend jhm erzehlende vnter andern Geschichten seines Geschlechts/ von seiner Großmutter *Europæ*, die vor dem Zorn *Junonis* fliehende auß *Creten*, an das Meer *Atlantis* vnnd pfeiler *Herculi* kom̃en/ von dañen sie sich *Septentrionaliter* gewandt/ das Britanische/ Orientische Meer passierende vñ das *Mediter*anische Meer erreichende/ widerumb in *Orient* an den Fluß *Tanaim* da sie vor grosser Mattigkeit des heissen Eyvers *Junonis* nieder gefallen/ in jhren selbst Thränen erschmoltzen zu einer klaren Reviren verwandelt/ die das Erdreich dermassen fruchtbar gemacht/ daß die Weibsbilder (von denen hernach die Einwohner entsprossen) daselbst in grösserer Zahl den die Männer von den geseeten zehnen *Cadmi* des bruders *Europæ*, erwachsen vnd herfür kamen daher dann vnsere *Græcia*, *Italia*, *Germania*, *Gallia*, *Hispania*, *Hibernia*, vnd alle andere/ nach deren Kinder vnd Kindskinder Namen die Fürstenthümb Städte vnd Flecken/ so sie erbawet/ geheissen.

Item

Jtem wie *Jupiter* sein Großvater hertzlich den todt seiner liebsten *Europæ* beklagt/vnd alles Land so mit jrer flucht vmringt/ zur ewigen memorien nach jhren namen *Europa* genennet mit solchen vnd dergleichen schönen *Historÿs* kürtzte *Palas* die zeit dern *Philomathes* mit högster begierde gern lenger zugehört/ wo nicht die 10. Nimphen kommen/ welche nicht ohne scham/ die vergebliche arbeit jhrer angenom̃enen sachen offenbarte/ deren doch *Palas* keine botschafft bedürffte/ sondern durch langmütigkeit jhres gemüts/ die bitte der Nimphen *consentirt*, vnd erstatten wollen/ vnlängst hernach ist *Perseus* (wie er mit seinem *Pegaso* vber den Berg *Pernaso* fliegende/ vnd den glänтzenden Helm seine Schwester *Paladis* ersahe) im thal kom̃en welchen *Palas* mit eiferigem gemüt angeredet/ O mein erwehlter Bruder *Persee*, vor dessen macht der Riese *Atlas* nicht gestandē/ Ich bitte dich/ durch meine an dir gegebene gabe/ deines Christalinischen schildes durch welches dir das Heupt *Medusæ* worden/ du wollest meine als deiner

lieben

lieben Schwester schmach vor mich an die Athemenser rechnen/ gelobe bey dieser Reviren / so dein fliegender *Pegasus* verursacht / nicht zu frieden zu seyn / biß gedachte Reuber meiner ehren vnd tempels gestrafft. Es sol sprach *Perseus*, O liebste schwester wed' an deiner bitte noch willen mangeln / wo fern wir Kinder eines Vaters mit welchem Worten er sich widerumb auff den *Pegasum* geschwungẽ/schnell auß ihrem gesicht vber das Gebirge Athenen geflohen / da er erstlich den fromen *Phyneum* vnd *Pariphum* sampt andern wenigen so sich des zeuberischen trancks enthalten errettende hinweg vnd von dañen geführet/hernach dz Heupt *Medusæ* öffentlich herfür gezogen/alles ohn gnad/mit zornigliche gemüt/mit zeigung gedachtes Heupt alles in harte steinern felsen der vnbeweglígkeit verwandelt. Dermassen hat das fürstliche hauß vnd herrliche weitberümbte Schul/darauß *Plato*, *Aristoteles*, *Socrates*, sampt andern Philosophen entstandẽ/ein ende genomen/das nichts deñ berge vnd steinhauffẽ vberblieben/danebẽ jtzt ein stedlein ligt *Sethina* geheisst/

wie

wie bald die Mähre der geübte Rachẽ an dem Fluß *Castalio* vnd *Hippocrene* erschallet / hat *Phan* sampt seinen Consorten in den Athenischen Felden das klägliche Klagliedlein vber Athenen gepfiffen / hergegen haben alle Nimphen mit *Pilomathem*, *Minervam* ein schönes Triumphirliedlein gesungen / auch mit grossen frewden dasselbe mit allen jren Instrumentẽ *celebrirt*, dessen klang durch gantz *Europa* gehöret / in welchem *Palas* mit freundlichem Vrlaub von dañen geschieden / vnd frölich widerumb nach jhren schönen Himmel geflogen.

So bald *Philomathes* das abwesen seiner liebsten *Palade* vernommen / ist jhm zugleich mit jhr auß seinem hertzen alle Frewd vnd Tröst entflohen / Die lieblich wolklingende *Musica* der *Pernasides*, deren er nu selbst durch die *Experientz* kündig worden / möchten jhm keines weges erfrewen noch erquicken / wie deñ auch on diß seine trawrigkeit zunam wie er die sieben *Artes* vnd die drey *Faculteten* sahe / nach genom̃enen Vrlaub von jhn vnd den *Musis* scheiden / deren

Pere

Persönliches abwesen / jhm viel weher / denn alle seine von jhnen gelernete künste vnd entpfangene Geschichligkeit / bey jhm bleibent (jn erfrewen möchten / derwegen er vor hertzlicher rewe / des Heliconischen klaren Wassers noch dessen liebliche Früchte geniessen wolte / durch welches die eusserliche schöne Gestalt größlich *corrumpirt* worden / so die Nimphen vermercket / haben sie vngern seinem begehren wegen erwachsene Kundschafft *consentiren* wollen / daß sie jhn von sich liessen / damit aber die trawrigkeit nicht vrsach eines mehrern vnglücks würde / gaben sie jhn auff diese *Condition* etlicher massen vrlaub / daß er nach *Creten* den Königlichen Hoff seines Vaters *Minois* besuchen / sich da mit dem Ritterspiel eine gewisse zeit bemühen vnd erlustigen / die Liebe zu der *Palade* miltern / vnd endlich zu der bestimten zeit widerkommen. Darauff der trawrige *Philomathes* sich gegen jhnen geneiget / sie höchlich jhrer Mütterlichen trewe bedanckt / die Nimphen nach dem sie den Jüngling mit vielen herrlichen

chen Geschencken irer Früchte versehen vnnd begabet / haben jhm biß zum Ende jhres Thals begleitet / da sie jhn sämptlich nicht ohn weinen geküsset / vnd von jhnen gelassen jhn seiner hochliebenden der Göttinen *Palade* befohlen.

Der Edle Jüngling *Philomathes* sich nu allein in das ebenthewrische Feld befindende / dacht an die letzten Wort der Nimphen / so jhn dermassē bewegten vñ dahin brachten / alle Frewde vnd Reichthumb des Königlichen Hofes seines Vaters zu verachten / Griechenland zu verlassen / nam jm für die newe wohnung vnd den Tempel *Paladis* zusuchen / da er jhr sein lebenlang vor ire guthat dienen möchte / hat auff stehenden füssen etliche steine gelesen / der mechtigen Göttinnen *Palade*, die er vber alles liebete / einen Altar zu ehren auffgerichtet / auff welchem er ein herrliches köstliches *Sacrificium* des besten öhls vnd Früchten jhm von den *Musis* verehret / gethan / vnnd mit inbrünstigem Gemüth *Minervam* also angerede.

O großmechtige Heldin / O vrsacherin

ist aller meiner frewde / glückselig war ich / da mich deine Hende vor dem fallen ergriffen / aber noch glückseliger da du mich den kunstreichen *Musis* vbergabest / dadurch mein nacktes *Ingenium* mit dem schönen schmuck der edlen Erkandnus bekleidet / deine freundligkeit ist vrsache dieser heissen liebe / in welcher mein reines vnd junges Hertz verschmeltzen wil / es suchet dich / vnd findet deine Wohnungen zerstört / dem *Apolinem* gehöret *Pythiam, Dianæ, Artemides*, Item *Mercurio, Hermapolis*, vnd *Jovem Dios*. Ists also / wie ich deiner erzehlung / O *Palas* statt gebe / das ich auß dem Geschlecht *Jovis* vnd *Europæ* entsprossen / so bitte ich / du wollest mich abermahl zu deinem Diener erwehlen / deiner holdseligen vnsterblichen Gesellschafft geniessen lassen / vnd zuerkennen geben welche Stadt du numehr dir zu einer *Sacrifirung* ersehen: Kaum hette *Philomabes* auffgehört / da ihn die Göttin *Minerva* erschienen / getröstet vnd erfrewet hat / im befohlen an dem vfer des Meers zu gehen / da ihm sein begehren solte erstattet werden.

Damahls hat *Philomathes* alle
Trawrigkeit verlassende widerumb ei-
nen muth gefasset / das Heupt mit wol-
riechendem Oli sampt seinem Lorber-
kräntzlein geschmückt / seine wolklingen-
de Harffe gestimt / vnd wie der *Orphe-*
us mit dieselbigen den weg vber *Miner-*
vam glorificirent spielet er wie die stoltz
Arachna. Item die hoffertige *Niobe,*
sich vor zeiten *Paladem* widersetzt / vnd
zu jhrer straffe verwandelt worden / biß
er mit triumphirendem frölichem Ge-
müth / das grosse Meer *Adriatico* ersé-
hen / den Vffer desselbigen erreichend
vermercket / er ein grosses Ancker im
erdreich stecken / auff welchem das wört-
lein *Spes,* mit tieffen Buchstaben geetz
an dessen Kabel ein herrlichs Schiff
mit vollkommener *Aplustræ* auffs schön-
ste gezieret / newlich durch den kunstrei-
chen *Architectum Dedalum* erbawet /
der ein gewesener Verwalter des Tem-
pels *Paladis,* viel zeit in *Creten* bey *Mi-*
noem zugebracht / von dannen er mi
seinem Sohn *Icaro* vber das Meer mi
gemachte vnd in Wachs gesetzte Flüge
fliegen

fliegen wolte / da denn *Icarus* den befehl seines Vaters *Dedali* jhm in den mittel-weg zu folgẽ/weniggeachtet/dem Glück zuviel vertrawende / ist er denn niedrig/ denn gar vber sich / gegen der Sonnen geflogen biß das wachs der flügel durch die hitze der Sonnen erschmoltzen/da er wie *Phaton* in das Meer gefallen vnnd vmbkom̃en ist / dessen todt *Dedalus* lange betrawret vnd grosse klage geführet/ endlich von seinen mißgünstigen der in einen Vogel verwandelt / darüber bespottet / hat er sich zu frieden geben / an die Grentzen *Athenæ* widerumb gelanget / von dannen er vor zeiten auß vnmuth entwichen / vernam er die grosse verwandlung derer von Athenen / vnnd wie *Palas* sich weidlich an jhnen gerochen / deren straffe sie lengst verdienet hetten / hat er jhm vorgenommen diß herrliche Schiff der *Palade* zu ehren/ an statt jhres Tempels zu bawen: So bald *Philomathes* gedachtes Schiff ersehen / merckte er an der Kunst dieses schönen Wercks / das *Dedalus* Bawmeister desselben gewesen war.

Das Schiff hette auff beyden seiten außgebawete zierliche Gänge / so von Stacket vnd Pfeilwerck / zwischen welchen viel schöne Ercker vnd Thürmlein der Wächter alles mit lebendigen Farben vnd Gold geschmücket / in der weissen Seidenen Fahnen / so auff der mittelsten Mast / war ein viereckichter block darauff das gehelmete Heupt *Constantiæ*, nach der Kunst gewircket / fornen in der grünen Fahnen stund ein silbern ölzweiglein / mit einem güldenen Lorbeerkräntzlein vmringet / auff der hindersten Mast aber / war die lantze vnd der glänzende Schild *Paladis* in einem rothem Felde / zu ersehen / vnter dem Bock stund ein lieblicher *Pelican* mit verwunderte Brust / hinden oben dem Ruder aber hette *Dedalus* das abschewliche Heupt *Medusæ* mit eigentlichen Farben außgestrichen / darunter zwey mechtige Geschütz *Iustitia* vnd *Fortitudo* liegend / zur rechten des Schiffs guckten *Pax Humanitas, Charitas*, zur lincken aber hette es / *Patientiam, Temperantiam, Prudentiam*, sampt anderen vnzehlichen kleinen

vnd

vnd grossen Carthaunen / Steinstücken vnd Geschütz / wie denn alles nach gebühr mit voller notturfft / dem Schiff gehörig / versehen war / die Ampter hette man mit außerlesenen Personen besetzt / vnter denen etliche vnbefleckte Atheniensfer / so der *Palade* beygeblieben / durch *Perseum* errettet worden / als der rechtfertige *Phyenus* mit den langlebenden *Paripham*, Item der fromme *Aristides*, vnd der Sohn *Potionis* mit andere / vnnötig alle zu melden.

Ob schon *Philomathem* die eusserliche schönheit des Schiffs lieblich an zu sehen / ward doch die jnnerliche begierde nicht weniger begehrig das lustige vnd ordentliche wesen derer so in dem Schiff an zu schawen / stund derwegen von dem Ancker drauff er ein weil gesessen / auff / rieff die in dem Schiff getrost an / vnd bat sie wolten jhn mit in jhr gesellschaff auffnemen / auff welche bitte jhm kürtzlich geantwortet wurde / wie niemand an jhr Gesellschafft keme / ohne den willen der mechtigen *Palade*, jhrer Behalterinnen / deren diß Schiff an stat

jhres Tempels zu ehrn erbawet/darinnen nunmehr alle verdorbene vnd verwesene Künste durch die reine Minervalische Gesetz blüheten / vnd in guter alter form grüneten/ die von den verwandelten Griechen verworffen vnd jhnen zur *Causa punitiæ* worden / möchte er der *Philomathes* sich derwegen wol von dannen hinweg machen/ ebenem vnglück zu entgehen.

Philomathes solcher strengen Antwort vnvermutende / hat den daher entsprossenen zaghafftigen zweiffel durch ein dapfferes vertrawen(jrem vorschlag genügen zu thun/) von sich getrieben/ sein *famos*isch Kräntzlein gerühret/ vnd mit heller stimme nebenst dem lieblichen Thon seiner Harffen / (darüber sie fast verwundert /) jhnen in einem Liedlein erzehlete/ welcher gestalt jhn die Göttin *Palas* in seiner Jugend errettet/ den *Musis* vberliefferet / jhn jhr selbsten zu einem Diener erwehlet / vnd zu jhnen gesandt habe / *Dedalus* der Patron im Schiff/ hette bald die schöne Melodey vnd holdselige Wort *Philomathis* vernommen/

jhm

jhm anlaß gebende / daß er mit frewden herfür lieff der gantzen Gesellschafft an-zeigte / das diß der Jüngling were den sie durch den befehl *Paladis* bißhero erwartet / vnd wie er jhn in seiner Jugend im Hofe *Minois* gekant / da er von der *Palade* entführt / vnnd seidt seine Residentz im *Heliconi*schen Thal gehabt: Ohne lengeren verzug nam *Dedalus* seine Flügel / ist *Philomathem* zugeflogen / den er mit seinem Armen vmbfangen / geküsset / vnd mit holdseligem wesen jhn auffgenommen / zu jhnen in das Schiff geführt / da er denn von allen in lieblicher Freundligkeit / in jhr Gesellschaffe nach seinem wunsch entpfangen ist.

Neptunus vnd *Æolus* würden dieser tugendlichen *Societas Minervæ*, so hoch erfrewet / (Jnmassen sie die Ankunfft *Paladis* so in jhr newes *Collegium* getretten / da sie mit solcher *Jubilation* entpfangen / daß es auff dem grossen *Occeano* weidlich erklungen verstanden) daß sie selbsten jhre bestendige Trewe vnd Hülffe denen im Schiff

presentirende erboten/davor man jhnen
nach gebühr *sacrificirt* vnnd gedancket.
Durch den Befehl *Paladis* würde das
Ancker auffgewunden/ die Siegel auff-
gezogen/ vnd man hat glücklich Meri-
dionaliter von dannen gelendet.

Die *Panisci, Satiri* vnd *Centaures*,
solches vernommen habend/ begunten
sich mit grossem zorn wider *Paladem*
zurüsten/hetten auch auff jhre Seiten/
etliche vngehewre *Nayades* vnnd *Dria-
des* vnter denen *Impudentia, Malitia,*
die iniurische *Invidia* vnd *Injustitia* de-
nen *Imbecillitas* vnter andern folgete/
welche den *Sinum Adriaticum* vmbrin-
get vnd *pugnativ*ischer weise mit jhren
Pfeilen (deren Spitzen gifftig) das
Schifflein *Minervæ* trotziglich bestür-
met/ sich vnterstanden/ jhr Leidt weid-
lich zu rechnen/ Welches die so in dem
Schiff bey der *Palade* gewar worden/
haben mit kühlem Muth jhr vorer-
wehntes grob Geschütz vnter die Fein-
de loß gelassen/ dieselbige zerstrewet/
vnd

vnd allezeit ritterlich mit triumphierender Macht *Minervæ*, den gewün=
scheten Sieg *victori*scher
weise erhal=
ten.

APPEN.

APPENDIX.

An die löbliche vereinigte Brüderschafft von R. C.

EHrwürdige vnnd Christliebende Fratres in Christo, Nach dem vns ewer Teutsches Büchlein anhändig (vnnd ob es wol im ersten anschawen/ dunckel vnd ohne schmack erschienen:) Folgendes aber von vns nicht desto weniger mit geringer lust vnd begierd / durchlesen / vnnd den / darinnen holdreichen enthaltenen Verstandt auch angemercket worden.

Dannenhero vrsach gewonnen/

nen / fortmehr / nicht allein zum vorgedachten Wercke / sondern vielmehr dessen Author selbst ansichtig / grössere lust vnd begierde tragende vnnd wünschende seynd,

Wann dann wir guter zuversicht: Es werden die Ehr: Fr: diese vnsere geringe Philosoph: Antwort erwegen vnd sich gefallen lassen / vnser zu euch tragendes Gemüth werdet auch vermerckende seyn / zweiffelen wir nicht die Ehr: Fr: werden auff vnser instendiges ansuchen / ihrer mildreichen Zusage nach pag. 125. eine günstige vnverzögerliche Resolution mit ertheilen / vnd ihr gegebenes / vnd von Gott erlangetes pfundt / auch an vns zu wuchern / (der wirs nichts

nichts anders hiermit suchende seynd) das thuende geschicht ewerer promission vollkommenes genügen: welches wir gegen die gantze Frat: in der besten forma zuverschulden erbötig sein Vale.

Impulsor Gratiæ.